

ERFAHRUNGSBERICHT

EMBRY-RIDDLE AERONAUTICAL UNIVERSITY

**Daytona Beach, Florida
Fall Term 2019**



INHALTSVERZEICHNIS

VORBEREITUNGEN **1**

Bewerbung an der Hochschule München	1
Bewerbung an der Embry-Riddle	1
Visum	2
Finanzierung	3

VOR ORT **3**

Anreise	3
Wohnen	3
Allgemeines	4
Orientation	6
Kurswahl	7
Leben an der Embry-Riddle.....	8
Freizeitmöglichkeiten	9
Fazit	12

VORBEREITUNGEN

BEWERBUNG AN DER HOCHSCHULE MÜNCHEN

Um ein Auslandssemester außerhalb der EU machen zu können, muss man sich bereits zwei Semester vorher bewerben. Für mich war die Deadline zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen der 1. Dezember 2018 – das Auslandssemester begann dann Mitte August 2019.

Wichtig dabei ist, sich schon frühzeitig über mögliche Anforderungen zu informieren. Für die Embry-Riddle braucht man beispielsweise zusätzlich zu den regulären Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Notenbestätigung, Reisepass, etc.) einen TOEFL Score von 79/IELTS von 6.0/CAE von 170.

Außerdem muss man im sogenannten Non-EU Study Plan die Kurse auflisten, die man gerne an der Austauschuni besuchen würde. Um später keine Probleme mit der Anrechnung zu bekommen, gibt es ein separates Formular (Anlage H). Die Abklärung, welches Fach angerechnet werden kann, kann meiner Erfahrung nach auch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, denn die Kurse müssen 1:1 mit denen an der HM übereinstimmen. Mir wurde somit leider keiner der besuchten Kurse angerechnet.

BEWERBUNG AN DER EMBRY-RIDDLE

Sobald man vom International Office in München die Zusage erhalten hat, kann man sich an der Austauschuni bewerben.

Dazu braucht man neben CV und einem Scan des Reisepasses ein offizielles Transcript of Records, ein Motivationsschreiben und eine Bestätigung, dass man über genügend finanzielle Mittel für das Auslandssemester verfügt. Daneben gibt es noch das Medical Report Formular, das von einem Arzt ausgefüllt werden muss. In diesem Formular sind unter anderem Impfungen aufgelistet, die für das Semester an der ERAU benötigt werden.

Von der Embry-Riddle wird außerdem verlangt, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Diese kann man sich entweder selbst suchen, oder man lässt sich in die Unieigene Versicherung einschreiben, welche jedoch sehr teuer ist. Ich hatte eigentlich eine deutsche Versicherung, diese wurde aber von der ERAU nicht anerkannt, da alle Unterlagen offiziell auf englisch eingereicht werden mussten und meine Versicherung die Dokumente nur auf deutsch vorlegen konnte. Auch ein Brief meiner Versicherung auf englisch mit der Bestätigung, dass alle von der Uni geforderten Mindestbeiträge abgesichert sind wurde nicht akzeptiert. Letzen Endes kam für mich nur noch eine amerikanische Versicherung in Frage, die in etwa \$40 pro Monat kostete (ISO Student Health Insurance). Hier muss man allerdings aufpassen, da beispielsweise Sportverletzungen nicht abgesichert sind.

Nach der Zusage durch die Embry-Riddle erhält man eine E-Mail Adresse und Zugang zum Portal ERNIE, wo man sich teils selbst schon in bestimmte Kurse einschreiben kann – jedoch nur, wenn dafür keine Vorkenntnisse benötigt werden. Außerdem wird ein Academic Advisor zugeteilt, mit dem man die Kurswahl besprechen kann. Zusätzlich dazu werden jedem Austauschstudenten zwei Buddies zugewiesen, die bei der Vorbereitung und bei der Ankunft mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei mir hat sich der zweite leider nie gemeldet, was aber nicht weiter schlimm war, denn der erste Buddy war sehr engagiert.

VISUM

Nach der Zusage durch die Austauschuni kann man online im SEVIS-Portal das Formular DS-2019 beantragen, das man braucht, um den Visumsantrag auszufüllen. Dies wird einem innerhalb weniger Tage zugesendet. Die Versandkosten dafür betragen in etwa €50. Nach Ausfüllen des DS-160 Antrags beim amerikanischen Konsulat (hier fallen ebenfalls Kosten in Höhe von \$180 an) erhält man direkt die Terminbestätigung. Bei mir fand der Termin etwa eine Woche später statt und dauerte insgesamt nur etwa 20 Minuten. Ich wurde dabei unter anderem gefragt, was genau ich studiere und wieviel Geld ich für den Aufenthalt zur Verfügung habe. Meinen Reisepass mit dem J1

Visum habe ich dann ein paar Tage später per Post zugesendet bekommen.

FINANZIERUNG

Es gibt einige Möglichkeiten, das Auslandssemester zu finanzieren, beispielsweise über Stipendien des DAAD. Ich persönlich habe kein Stipendium erhalten, dafür aber den Reisekostenzuschuss der HM von €450.

VOR ORT

ANREISE

Es gibt mehrere Möglichkeiten, nach Daytona anzureisen. Am einfachsten ist es, direkt an den Flughafen DAB zu fliegen, das kann allerdings relativ teuer sein. Ich bin nach Orlando geflogen und habe mir ein Mietauto geholt, um damit nach Daytona zu fahren. Alternativ kann man auch für \$35 einen Shuttle über Groome Transportation buchen, der etwa 1,5 Stunden vom Flughafen MCO nach Daytona braucht.

WOHNEN

Beim Thema Wohnen gibt es an der ERAU zwei Möglichkeiten. Man kann entweder auf dem Campus wohnen – dabei teilt man sich allerdings im Regelfall ein Zimmer mit einem Mitbewohner und hat in den meisten Wohnheimen keine Küche – oder man sucht sich etwas außerhalb.

Da mir mein persönlicher Freiraum und die Möglichkeit zu kochen sehr wichtig sind, habe ich mich vor der Anreise dazu entschieden, in eine WG in der Wohnanlage Eagle Landing zu ziehen. Das ist meiner Meinung nach eines der besten Wohnheime, da es sich nur wenige Minuten vom Campus entfernt befindet. Es gibt dort Lernräume, zwei Pools, ein Volleyballfeld, zwei Fitnessräume, kostenlosen Kaffee und manchmal wird sogar kostenlos Essen verteilt. Der Vorteil dieser Wohnanlage ist, dass es einen Shuttle gibt, der im 20-Minuten Takt

zur Uni und zurück fährt – so muss man sich nicht unbedingt ein Auto zulegen.

Es werden zwar leider nur Mietverträge für die Dauer von einem Jahr angeboten, jedoch kann man sich nach dem Semester einen Nachmieter suchen. Die Leute im Office des Wohnheims helfen einem sogar bei der Suche. Ich habe so innerhalb einer Woche jemanden gefunden.



Die meisten anderen Austauschstudenten haben auf dem Campus gewohnt. Das hat den Vorteil, dass man gemütlich zu Fuß zu allen Vorlesungen und wieder heimspazieren kann, wenn diese über den Tag verteilt stattfinden. Da ich als Masterstudentin nur zwei Kurse besuchen musste, war mir das aber nicht so wichtig.

ALLGEMEINES

- **Auto**

Ich habe mich dazu entschlossen, ein Auto zu kaufen, da ich gerne flexibel bin und es mir so möglich war, auch mal spontan Ausflüge zum Strand, zum Supermarkt oder in nahegelegene Städte zu machen.

Ein Auto kann man sich in Daytona beispielsweise beim Dealership kaufen oder über Craigslist. Ich persönlich habe mich für einen Dealer entschieden (Gary Yeoman's Pre-Owned Supercenter), da ich davon ausging, dass dort auf jeden Fall Qualität garantiert ist. Leider hatte ich nach wenigen Wochen ernsthafte Probleme mit dem Auto, weshalb kann ich dieses Autohaus zumindest nicht empfehlen kann. Ich denke aber, das ist immer eine Glückssache. Dennoch würde ich mir immer wieder ein Auto kaufen, denn ohne ist man meiner Meinung nach in Daytona aufgeschmissen.

- **Öffentlicher Nahverkehr**

Öffentlichen Nahverkehr gibt es in Daytona Beach nicht wirklich. Es fahren einige Busse, aber man ist damit ewig unterwegs und praktisch ist das nicht wirklich.

- **Fahrrad**

Ein Fahrrad kann man sich entweder kostenlos bei der Campus Security ausleihen oder bei Walmart kaufen. Die Räder der Uni sind leider in nicht ganz so gutem Zustand, weshalb ich auf jeden Fall empfehlen würde, sich eines bei Walmart zu holen. Dort hat man mit jedem Kauf/Umtausch 90 Tage Rückgaberecht und die Frist beginnt jedes Mal von Neuem, wenn man das Rad immer wieder austauscht. So kann man also auch „kostenlos“ an ein Rad kommen.

- **Handy**

Ich habe mir bei AT&T eine Prepaid Karte geholt. Die Tarife dort werden günstiger, wenn man mit mehreren Leuten hinget und sich über eine Kreditkarte mehrere Karten kauft. So kann man mit jeder zusätzlichen Person \$5 sparen.

- **Bankkonto**

Da ich mit meinen deutschen Karten nicht immer Erfolg beim Bezahlen hatte, habe ich mich relativ schnell dazu entschlossen, ein Bankkonto in den Staaten zu eröffnen. Am günstigsten für Studenten unter 25 Jahren ist Wells Fargo, da man keine Kontogebühren bezahlen muss. Andere Austauschstudenten haben sich beispielsweise für American

Express entschieden, da sie so mit jeder Transaktion Punkte sammeln konnten.

- **Einkaufsmöglichkeiten**

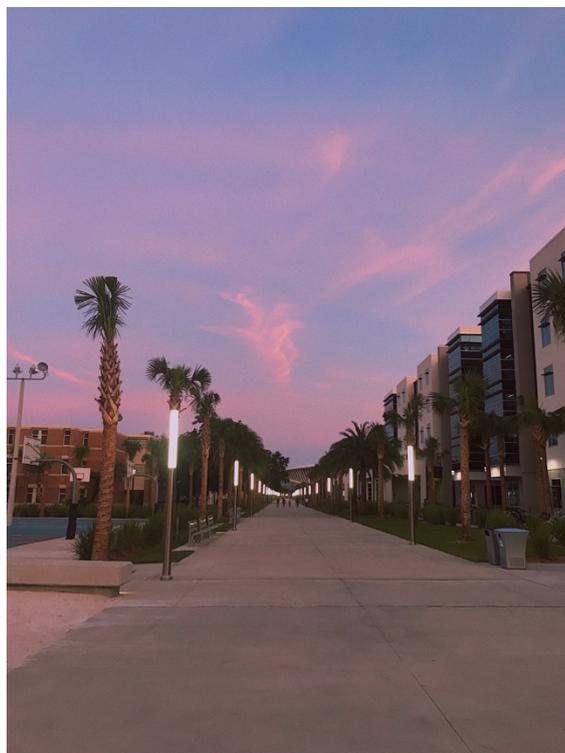
Lebensmittel kann man in Daytona am besten bei Publix, Walmart oder Aldi kaufen. Zum Klamotten kaufen geht man am besten in die Volusia Mall oder zu den Tanger Outlets.

- **Nachtleben**

Gute Clubs gibt es in Daytona nicht wirklich. Die meisten Studenten gehen jedes Wochenende in das Coyote Ugly oder Razzles. Mir persönlich hat die Kona Tiki Bar in Ormond Beach sehr gefallen. Was sich auch lohnt ist ein Ausflug nach Orlando, denn man fährt nur eine Stunde und kann dann dort dann in schönere Bars und Clubs gehen.

ORIENTATION

Bevor das Semester offiziell losging, gab es für Austausch- und Erstsemesterstudenten einige Orientierungstage.



Dort konnte man alles über den Campus und das Leben in Daytona Beach erfahren und auch amerikanische Studenten kennenlernen. In den ersten Wochen gab es außerdem einige kostenlose Aktivitäten

von der ERAU, bei denen man noch mehr Leute kennenlernen konnte. Ein Event war das Paint U, bei ein paar DJs aufgelegt haben und Farbe durch die Gegend gespritzt wurde. Außerdem gab es eine Silent Disco und Neon Minigolf. Kostenloses Essen wie Pizza gibt es anfangs auch fast jeden Tag, man muss nur die Augen offenhalten.

KURSWAHL

Bei der Kurswahl wird zwischen Bachelor- und Masterstudenten unterschieden. Als Bachelorstudent müssen mindestens vier Kurse, als Masterstudent mindestens zwei besucht werden.

Ich habe an der ERAU Business Administration studiert habe mich für die folgenden Kurse entschieden, die ich beide wirklich sehr empfehlen kann:

- **BA 520 Organizational Behavior**

In diesem Fach wurde uns beigebracht, Alltags- und Arbeitssituationen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Die Dozentin ist Paartherapeutin und man fühlt sich sofort wohl bei ihr. Im Kurs werden persönliche Erfahrungen besprochen, analysiert und es wird viel in Gruppen gearbeitet. Daneben hatten wir einige Gastdozenten, unter anderem beispielsweise den CEO von NASCAR. Die Vorlesungen und Gastvorträge mussten wir jede Woche in einem Assignment nachbereiten und unsere persönliche Auffassung dazu wiedergeben. Alles in allem nicht sehr kompliziert, aber teilweise doch zeitaufwendig.

- **BA 609 Airline Operations & Management**

In diesem Kurs gibt es keine Hausaufgaben, lediglich eine Midtermprüfung, ein Projekt und eine finale Prüfung. Man lernt hauptsächlich darüber, wie Airlines ihre Routen und ihre Einnahmen planen. Ein sehr entspannter Kurs mit einem freundlichen Dozenten, der es wirklich gut mit allen meint. Teilweise etwas langweilig, aber dennoch sehr empfehlenswert.

LEBEN AN DER EMBRY-RIDDLE

An der Embry-Riddle wird einem sicher nie langweilig. Der Campus ist nicht nur schön anzusehen, sondern hat auch noch einiges zu bieten. Es gibt beispielsweise ein Fitnessstudio mit einigen Geräten, einem Freihandeltbereich und sogar einem Kursraum für Yoga, Pilates und sonstige Gruppenaktivitäten. Auch ein Pool ist bei dem Studio dabei.

Außerdem gibt es an der ERAU die Möglichkeit, verschiedensten Clubs beizutreten. Ich persönlich habe mich für den Surfclub, die uneigene Radiostation The WIKD 102.5 FM und die National Association of Women of MBA (NAWMBA) entschieden. Es gibt aber noch zahlreiche andere, wie beispielsweise den Rock Climbing Club, den Entrepreneurship Club und sogar einen Scuba Diving Club.

Für den Surfclub zahlt man eine Gebühr von \$20 und kann sich dann beliebig oft verschiedene Surfboards ausleihen. Es gibt eine GroupMe Gruppe, bei der man sich mit den anderen Mitgliedern austauschen kann und dann gemeinsam Fahrten an den Strand planen kann.

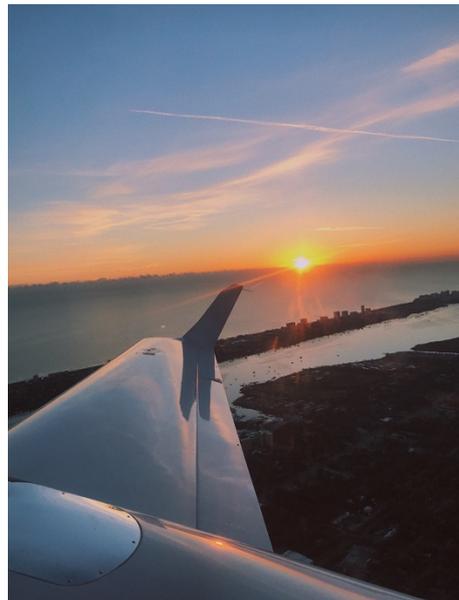
Der Beitritt beim Radio war kostenlos. Dort lernt man unter anderem, wie man das ganze Equipment benutzen kann, und man kann sogar eine eigene Show starten. Ich hatte das Glück, für die CBI Konferenz in St. Louis ausgewählt zu werden, wo ich mit drei anderen Mitgliedern und einer Koordinatorin für drei Tage hingeflogen bin. Die gesamten Reisekosten wurden von der Uni übernommen.

Die Aufgabe der NAWMBA besteht darin, Studenten über Berufsmöglichkeiten und die für den Erfolg notwendigen Fähigkeiten zu unterrichten. Wir hatten beispielsweise ein Event, bei dem eine Gastsprecherin über den Aufbau eines optimalen CV aufgeklärt hat und anschließend die wichtigsten Informationen zur Elevator Speech bereitgestellt hat. Einmal im Jahr gibt es die Möglichkeit, zur NBAA Konferenz zu reisen. Dies ist eine der größten Luftfahrtkonferenzen und definitiv eine gute Möglichkeit, Businesskontakte im Bereich Aviation zu knüpfen. Ich bin im Oktober mit einigen anderen Mitgliedern nach Las Vegas gereist, um dort teilzunehmen. Die gesamten Kosten wurden wieder von der ERAU übernommen.



Neben diesen ganzen Clubs gibt es noch die Möglichkeit, ganz typisch amerikanisch einer Sorority oder Fraternity beizutreten. Die Kosten hierfür sind allerdings ziemlich hoch – bis zu \$600 pro Semester.

Ein Highlight an dieser Uni ist, dass man kostenlos so oft man will bei Flugstunden mitfliegen kann. Besonders zum Sonnenaufgang ist das wirklich atemberaubend.



FREIZEITMÖGLICHKEITEN

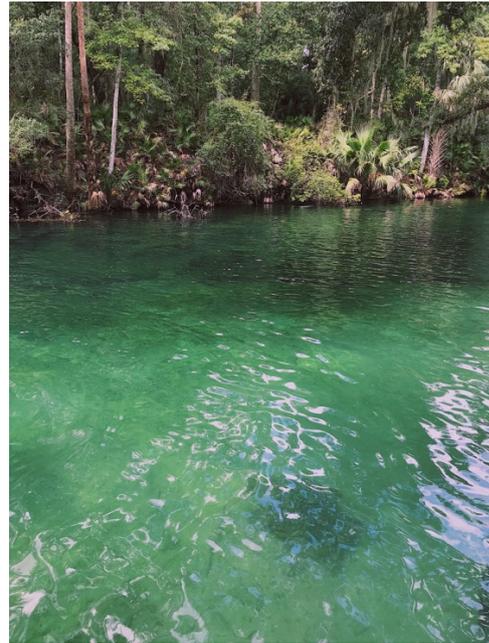
Die Freizeitmöglichkeiten in Daytona und allgemein in Florida sind sehr vielfältig. Der Strand befindet sich etwa 15 Minuten mit dem Auto vom Campus entfernt, ist allerdings nicht unbedingt der Schönste. Wenn man etwas weiter nördlich oder südlich fährt, findet

man allerdings Traumstrände vor. Meine Lieblingsstrände sind in Wilbur-by-the-Sea, Ponce Inlet und New Smyrna.



Sehr zu empfehlen sind Tagestrips in die umliegenden Städte. St. Augustine liegt etwa eine Stunde nördlich von Daytona Beach und bietet eine wunderschöne, kleine Innenstadt mit vielen Cafés, Restaurants und einer Uni, die an Hogwarts erinnert.

Wunderschön sind auch die Springs in Florida. Dort kann man in kühlem Wasser schnorcheln, baden und Kayak fahren. In der Manatee Saison (Mitte November bis Ende März) kann man dort sogar Seekühe antreffen. Am schönsten sind meiner Meinung nach der Blue Spring State Park und die Three Sisters Springs am Crystal River.



Auch Orlando hat sehr viel zu bieten. Neben den allseits bekannten Freizeitparks Disney World und Universal Studios kann ich Winter Park und Lake Eola empfehlen. Das sind Gegenden in der Stadt, in denen es gute Restaurants und schöne Läden gibt und in denen man wunderbar einen Nachmittag verbringen kann. Auch Disney Springs ist schön zu besichtigen. Am International Drive gibt es außerdem das Orlando Eye und ein Upside Down House in den WonderWorks, das sehr sehenswert ist.

Mit dem International Office haben wir auch einige Aktivitäten unternommen. Einmal sind wir zu den Halloween Horror Nights in den Universal Studios gefahren. Das ist allerdings nichts für schwache Nerven. Außerdem gab es eine Halloween Party und einen Ausflug in den Trampolinpark in Daytona.

Generell lohnt es sich sehr, Florida so viel zu erkunden wie möglich. Miami ist nur etwa vier Stunden entfernt, man kann also auch mal an einem Wochenende dorthin fahren. Das Kennedy Space Center befindet sich ebenfalls nur eine Stunde südlich von Daytona. Wunderschön ist auch die Westküste mit Städten wie Tampa, St. Petersburg und Sarasota.



Wir hatten am Anfang des Semesters direkt eine Hurrikanewarnung, aufgrund welcher der Campus für eine Woche gesperrt war. Die Zeit haben viele dazu genutzt, um Trips zu machen. Ich bin mit einigen anderen Austauschstudenten nach New Orleans und Houston geflüchtet – die Flüge dorthin sind teilweise sehr günstig.

FAZIT

Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester an der ERAU zu machen. Die Vorbereitungen für ein Semester in den Staaten sind wirklich zeitaufwendig, aber es hat sich definitiv mehr als gelohnt. Die Universität ist grandios und die Erfahrungen, die man in so kurzer Zeit dort sammeln kann, sind Gold wert. In diesem Sinne möchte ich mich herzlich bei den International Offices der Hochschule München und der Embry-Riddle für die Unterstützung bedanken.